

Review of World Economics

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.1080/00036840701736115>

Making Sense of (Ultra) Low-Cost Flights Vertical Differentiation in Two-Sided Markets.

Luigi Serio, Piero Tedeschi, Giovanni Ursino

Small and medium enterprises (SMEs) are considered as an engine for economic growth all over the world and especially for developing countries. During the past decade, new product development (NPD) has increasingly been recognized as a critical factor in ensuring the continued survival of SMEs. On the other hand, the rapid rate of market and technological changes has accelerated in the past decade, so this turbulent environment requires new methods and techniques to bring successful new products to the marketplace. Virtual team can be a solution to answer the requested demand. However, literature have shown no significant differences between traditional NPD and virtual NPD in general, whereas NPD in SME's virtual team has not been systematically investigated in developing countries. This paper aims to bridge this gap by first reviewing the NPD and its relationship with virtuality and then identifies the critical factors of NPD in virtual teams. The statistical method was utilized to perform the required analysis of data from the survey. The results were achieved through factor analysis at the perspective of NPD in some Malaysian and Iranian manufacturing firms (N = 191). The 20 new product development factors were grouped into five higher level constructs. It gives valuable insight and guidelines, which hopefully will help managers of firms in developing countries to consider the main factors in NPD.

Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so

schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und ein Präjudiz für die im Oktober 2006 anstehenden Gouverneurs-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen darstellen. Auch deshalb sind die von den